Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 23. Freytag, den 22. März 1811.

An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des ersten Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich gefälligst erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung Statt finden kann. Wer sich später als bis zum 26sten d. M. meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht die früher erschienenen Nummern d. J. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 18ten März 1811.

Die Expedition der Pommerschen Zeitung.

Stettin den 18. März 1811.

Durch den am 15ten dieses Monats erfolgten Tod des Königl. Ober-Landesgerichts-Raths Oelschläger verlohren nicht nur eine Gattin und 3 unmündige Kinder das Glück ihres häuslichen Lebens, nicht nur der Zirkel seiner Familie — einen geprüften Freund; sondern auch das Collegium, in welchem er 13 Jahre hindurch die Pflichten seines Berufs mit einem hellen Geiste und anerkannten Redlichkeit erfüllte, ein Mitglied dessen Verlust noch lange bedauert, dessen Andenken nie in den Herzen derjenigen erlöschen wird, welche durch einen näheren Umgang in ihm den Mann im ganzen Sinne des Worts erkannten. — Wie tief gefühlt der Schmerz des Collegiums, wie hoch die Achtung desselben gegen den Verstorbenen ist, davon hat die heutige Begräbnißfeier einen eben so rührenden als unwidersprechlichen Beweis geliefert. Der Traverwagen auf welchem die Leiche des Verewigten in einenr unverhüllten Sarge ruhete, und dem 2 Marschälle vorangingen und folgten, ward von 12 Referendarien in Staatsuniform mit unbedecktem Haupte begleitet. — In 29 Wagen folgten der Leiche — die Familie des Verstorbenen, das Königl. Ober-Landes- und Stadtgericht, die Justiz-Commissarien, Referendarien und die Mitglieder der anderen Collegien, welche von dem Königl. Ober-Landesgerichte eingeladen waren. An der offenen Gruft hielt, nach dem letzten Ton einer passenden Trauer-Musik der Ober-Landesgerichts-Assessor Loest die nachstehende Rede, deren vollständige Mittheilung allgemein erfreulich sein dürfte. Während der feierlichen Stille die dieser Rede folgte, ward der Sarg von den Referendarien in die Gruft gesenkt. — In stummer Wehmuth verweilte die Versammlung noch lange bei dem Grabe dieses redlichen teutschen Mannes, den der ernste Tod aus dem Gewühle des geschäftigen Lebens nach einer Krankheit von wenig Tagen, in das stille Land des Friedens abrief.

Rede, gesprochen am Grabe des Ober-Landesgerichtsraths Oelschläger.

„Es ist ein frommer löblicher Gebrauch, Hingeschiedenen die eine schmerzliche Lücke unter den Zurückgebliebenen empfinden lassen, am offenen Grabe, vor aller Welt, noch einmal, das tiefste Gefühl der Trauer und das Anerkenntniß ihres Werths zu bezeugen. Dies hat das hohe Collegium des Ober-Landesgerichts, das die Veranlassung gegenwärtiger Trauer tief mit empfindet, erwogen, und mir den ehrenvollen Auftrag ertheilt, das Organ seiner Empfindungen zu sein.

„Wir umgeben hier den Sarg eines Geschäftsmannes, Freundes, Vaters und Gatten, der in jedem dieser Namen einen Inbegriff von Pflichten, welche ihn sein heller Verstand so leicht erkennen ließ, mit der Kraft seines, ach! vor kurzem noch so lebendig und warm schlagenden Herzens ausübte; und darum bedarf es der lauten Erinnerung an ihn nicht; sein Leben ist ihm Bürge gewerden, daß er uns unvergeßlich sein werde, und es ist nicht der Zweck dieser Worte, die Rührung

zu erhöhen, die sich in den Zügen eines jeden unter uns, in den traurenden Blicken seiner Amts-Gefährten, und in den wehmüthigen Thränen seiner Freunde, schon von selbst so unverkennbar ausspricht. Aber ein Zeugniß sollen diese Worte sein, daß Adel der Seele, Güte, Herzlichkeit, Treue — nicht allein den begränzteren Kreis der Häuslichkeit wohlthätig durchdringen, nein, daß auch da, wo mehr oder weniger der Grad geistiger Wirksamkeit den Werth bestimmt, daß auch in öffentlichen Geschäften die moralische Würde des Menschen tief empfunden wird, und der ernste Geist des bürgerlichen Lebens jede ernste Gelegenheit ergreift, dem Gefühl eine Stelle zu geben, und sich menschlicher Thränen nicht schämt. Bedauern können wir den erblaßten Collegen und Freund nicht; denn wir alle haben des Lebens Sorge und Mühe erfahren, und jeder Tag ruft uns zu: daß wir alle einen Weg gehen, der jeden von uns früher oder später zum nämlichen Ziel führt; und da uns alle die Gruft erwartet, so wünscht es nicht bloß das hoffende Herz allein, es sagt uns auch die Vernunft, aber eine Vernunft die sich gewöhnt hat, nicht den Blick an den Boden zu fesseln, sondern das klare Auge zum Himmel zu erheben:

„Dies Leben könne der Zweck unsers Daseins nicht sein!

„Bedauern dürfen wir den Vollendeten nicht; denn die dunkle angebohrene Ahnung einer bessern Welt ist bei uns allen durch Christus Religion zur Ueberzeugung gereift, wir wissen daß Er glücklicher ist wie wir; daß die bloße stille Ruhe in der Gruft nicht der einzige Lohn des geliebten Todten sein wird, und daß alles Göttliche, was trotz der Gebrechlichkeit irdischer Natur, in Pflicht und Liebe, in Handlung, Gefühl und Gedanken, sich tausendmal in unserem verklärten Freunde offenbarte, auch wieder zu Gott zurückgekehrt ist.

„Es sind wenige Tage und heute grade zwei Wochen verflossen, seitdem wir ihn noch in unserer Mitte sahen. Wer hätte ahnen mögen, daß er zum letztenmale bei uns sein und seine Laufbahn für ewig schließen würde? Er mit noch so vollen Ansprüchen aus Leben, mit dieser hohen Werthschätzung seiner Oberen, die seine Thätigkeit, sein heller schnell erfassender Geist ihm erwarb, mit dieser Bescheidenheit und diesem freundlichen Wohlwollen, die ihn der allgemeinen Zuneigung seiner Amtsgenossen und der Untergebenen vergewisserten; mit dieser Offenheit und Klarheit die auch dem Fremden nie den geringsten Zweifel an seinem großen Menschenwerth gestatteten. Er in der Blüthe des männlichen Alters, im vollsten Gebrauch aller seiner Kräfte, der Gatte einer ausgezeichneten Gattin, der Vater dreier blühender Kinder, umschlossen von den schönsten Banden der Freundschaft und der Familie, mit der regsten Empfindung für alles Wahre, Gute und Schöne. — Er wird in diesem Herzerschütternden Augenblicke in die Gruft gesenkt, und abgesondert von den Lebendigen, schläft er in die Gesellschaft der Todten.

„Aber wer so betrauert und beweint wird, darf nicht fürchten vergessen zu werden; sein schönes Leben hat sein frühes Hinsterben ergänzt, und da keiner von uns die Stunde kennt, wo er abgefordert wird, so entkeime uns allen aus diesen Betrachtungen am Sarge eines theuren Mannes, als wohlthätige Frucht dieser Schmerzen, der lebendige Vorsatz, durch ein gleiches Leben unsern Tod den Hinterbliebenen recht fühlbar zu machen. Er hat einen bitteren Kampf gekämpft — aber sein letzter Kummer um seine Gattin und Kinder ist auch überstanden. Die Zeit und die Religion werden den Stachel ihres Schmerzes abstumpfen — und für ihr zeitliches Glück wird Gott sorgen, der der Wittwen Stütze und der Waisen Vater ist.

„Und so Du theurer Freund, trennen wir uns von Deinem Grabe, nicht von Dir. Schlummre in Frieden, tief beweint von den Deinen, unauslöschlich in der Erinnerung Deiner Freunde, schmerzlich vermißt in der Sphäre Deiner bürgerlichen Thätigkeit und bedauert von Jedem. — Und wenn auch im lauten Gewirr des Lebens Dein Name künftighin weniger genannt wird, jeder der Dich kannte trägt still und bewahrt das Bild Deiner freundlichen milden Züge in seiner Brust, bis auch seinem Munde die Stimme genommen wird Dich auszusprechen, und seinem Herzen die Kraft, in wehmüthiger Erinnerung an Dich, zu schlagen."

Berlin, vom 14. März.

Des Königs Majestät haben den Professor Eichhorn aus Frankfurt a. d. O. zum ordentlichen Professor der Rechte, so wie den Doktor Lichtenstein aus Braunschweig zum ordentlichen Professor der Naturgeschichte an hiesiger Universität zu ernennen geruhet.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Holstein-Oldenburg, sind, auf der Reise nach Petersburg, am 11ten dieses hier eingetroffen.

Bei der gestern angefangenen und heute Vormittag beendigten Ziehung der Ersten Königl. kleinen Geld-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 42092. in Berlin bei P. H. Philipp; 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 2471. in Berlin bei Neuber; 3 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 12067. 32554 und 39627. nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, nach Ohlau bei Weiß und nach Stargard bei D. Hirsch. 4 Gewinne von 500 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 17183. 19329. 31141. und 37054. in Berlin bei M. L. Hirsch und bei Matzdorff, nach Breslau bei Schreiber und nach Suckau bei Danzig bei Rotzoll. 21 Gewinne von 100 Thl. ein jeder, fielen auf Nr. 1172. 4063. 8660. 8711. 15871. 15942. 17527. 19466. 20883. 27454. 27513. 28873. 33503. 35000. 35933. 38938. 44317 und 46469. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung, sind in Gemäßheit des §. 13. des Geld-Lotterie-Plans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Thlr. auszusteuernden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungsakt folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als: Nr. 55. 53. 3. 66. 39. 25. 45. 69 und 65.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß zwar der Plan zur 2ten Königl. kleinen Geld-Lotterie, dem Plan der ersten Lotterie überall gleich, jedoch auf vieles Verlangen der Einsatz à 1 Rthlr., welcher bei der 1sten Lotterie halb in Münze erhoben worden, bei dieser 2ten Lotterie ganz auf Courant gesetzt ist, und gleichmäßig auch die Gewinne ganz in Courant werden ausgezahlt werden, obgleich die zur 2ten Lotterie bereits gedruckten Loose auf Courant und Münze lauten.

Die Ziehung der 7ten Königl. kleinen Geld-Lotterie, ist auf den 20sten April d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12ten März 1811.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherer. Bornemann. Brink.

Berlin, vom 16. März.

Den 14ten d. sind Ihre Durchlaucht, die Prinzessin von Thurn und Taxis (Schwester Ihrer Majestät der verstorbenen Königin) in hiesiger Residenz eingetroffen, und in die auf dem Königl. Schlosse für Höchstdieselben zubereiteten Zimmer abgestiegen.

Stralsund, vom 6. März.

Mit dem hier in vergangener Nacht von Stockholm angekommenen Courier, hat die Königl. Regierung wichtige Depeschen über die neue Constitution des Landes erhalten.

Es ist nunmehr die Verordnung vom 11. October des vorigen Jahres erschienen, wodurch Se. Königl. Majestät erklären, daß alle und jede im Herzogthum Vorpommern und Fürstenthum Rügen belegene adeliche Lehngüther, statt daß solche sonst Erb- und Lehngüther gewesen, für Allodial- und Erbgüther erklärt werden, so daß die Lehnsverbindung zwischen Uns und Unsern Nachfolgern als Herzögen von Pommern und Fürsten von Rügen, und Unsern Vasallen, nunmehr gänzlich aufgehoben ist.

Cassel, vom 8. März.

Zufolge eines Königl. Decrets vom 6ten soll kein Buchdrucker oder Buchhändler in den Städten Göttingen, Halle und Marburg, das Werk eines Studirenden oder eines andern Mitgliedes der Universität, welches nicht den Grad eines Professors hat, drucken oder verkaufen, wenn dasselbe nicht zuvor genehmigt worden ist.

Wien, vom 2. März.

Die fünfprocentigen Bancoobligationen sind dergestalt gesucht, daß sie gestern mit mehrern Procenten Agio bezahlt wurden.

Wien, vom 6. März.

Es heißt, daß auch unsre Regierung unter gewissen Modificationen einen Tarif auf alle Colonialwaaren legen werde.

Paris, vom 8. März.

Der Moniteur vom 7. März enthält folgendes:

„Hr. Labouchère, Negociant zu Amsterdam, hat von der Polizei einen Paß erhalten, um sich wegen seiner Handels-Angelegenheiten nach London zu begeben. Daher ist das Gerücht entstanden, als wenn Friedensvorschläge mit England im Werke wären. Wir sind authorisirt, diese Gerüchte zu widerlegen. Es haben keine Anträge zwischen den beiden Regierungen Statt, und es kann dies nicht der Fall seyn, so lange die jetzige Engl. Administration besteht, deren Grundsätze, ewiger Krieg, ganz Europa bekannt sind. Die Reise des Herrn Labouchère bezieht sich auf seine persönlichen Angelegenheiten; sie kann also nicht den mindesten Einfluß auf die Handels-Transactionen haben."

Der Transito der Levantinischen nach Frankreich bestimmten Baumwolle durch die Staaten der Conföderation wird wieder leichter werden, als er es in den ersten Zeiten nach der Ausführung der Maaßregeln in Betreff der Colonialwaaren gewesen ist.

In Stuttgardt ist keine neue Abgabe auf den Transito der Levantinischen Baumwolle gelegt worden. Diese Waare ist daselbst nicht der Formalität des Entrepot unterworfen.

Die nach Frankreich bestimmte Baumwolle, die sich im Großherzogthum Baden im Entrepot befindet, wird auf Verlangen der Eigenthümer und Consignatairs ohne alle Zögerung und Schwierigkeit von da abgesandt werden.

Künftig soll keiner zu einem Amte in einer Civil-Administration zugelassen werden, der nicht 5 Jahre gedient hat.

Bordeaux, vom 1. März.

Briefe aus Newyork melden den Bankerott von 13 der bedeutendsten Engl. und Schottländischen Häuser dieser Stadt. Mehrere von ihnen besaßen über 200000 Pf. St. Engl. Waaren, die sie um keinen Preis absetzen konnten.

Nachstehendes ist eine Liste der Häuser, die fallirt haben.

Englische Häuser: Robinson und Hartshorn; Thomas Procter; Isaac Moore und Sohn; Hogans; Cork, Hellis und Schaw; Jackson und Day; Gillupie und Campbell; James Eart Virow; John Wilkes; John Patrick; Thomas Sathweldiwart et Co.

Schottländische Häuser: Elias Hagens; Will. Rob. Bruce.

Eben dieselben Nachrichten aus America vom 26. Januar melden, daß kein Americanisches oder Französisches Haus einen Stoß erlitten hat; daß der Wechselcours auf England zu 12½ Procent Verlust stand, und daß man es als sicher ansah, daß die Non-Intercourse-Acte gegen England wieder in Kraft gesetzt werden würde.

Barcellona, vom 30. Januar.

Es sind hier 11 Französische Schiffe mit 42000 Centnern Lebensmitteln angekommen, die Ueberfluß in der Stadt verbreitet und den Muth der Garnison neu belebt haben. Jeder Ausfall unserer Truppen hat die Vernichtung vieler Brigands zur Folge, und bald werden wir die Communication zu Lande mit Frankreich ganz hergestellt sehen. Wir wissen überdem, daß zwischen der Insurrections-Junta und den Militairchefs in Ober-Catalonien die größte Zwietracht herrscht.

London, vom 27. Februar.
(Aus dem Moniteur.)

Eine Dubliner Zeitung vom 16ten d. enthält nachstehenden Artikel aus Limerick vom 16ten:

„Dem Vernehmen nach haben die Linien-Regimenter, die nach Portugall eingeschifft werden sollten, Contreordre bekommen und müssen bis auf weitere Ordre in ihren respectiven Standquartieren bleiben. Auch heißt es, daß der Generalmajor Montresor, der sich jetzt zu Fermoi befindet, in kurzem das Commando des Districts und der Garnison von Limerick wieder übernehmen soll. Die Truppen haben ihre Feld-Equipage erhalten und alles ist in Bereitschaft gesetzt, damit sie nöthigen Falls ins Feld rücken können.

London, vom 4. März.
(Aus dem Moniteur.)

Gestern Morgen, sagt die Morning Chronicle vom 28. Februar, haben wir die Zeitungen und Briefe von Ca-

dir bis zum 13ten d. erhalten. Nach dem Tode des Marquis von Romana, ist General Castannos zum Commandanten der Armee ernannt worden.

Die Americanischen Zeitungen, die bis zum 30. Januar gehen, enthalten eine Bill, die zur Absicht hat, die Congreß-Acte vom letzten Mai in dem Fall wieder in Kraft zu stellen, wenn die Engl. Regierung ihre Cabinets-Ordres nicht vor dem 2. des letztverflossnen Monats sollte zurückgenommen haben. Die Bill ist in dem Hause der Repräsentanten mit einer Mehrheit von 75 gegen 35 Stimmen durchgegangen.

Auszug eines Privatschreibens.
Newyork, den 22. Januar.

Wir kennen noch nicht die Würkung, welche die Proclamation des Präsidenten in Betreff der Erneuerung der Non-Importations-Acte bei Ihrer, der Englischen, Regierung hervorgebracht haben wird; wahrscheinlich aber werden wir in wenigen Tagen davon benachrichtigt seyn. Die Bill, welche jede Art von Handelsverhältnissen verbietet, wird durchgehen und am 1sten des nächsten Monats in Kraft treten. Nach den Bestimmungen des Präsidenten konnten unsre Schiffe und ihre Ladungen frei aus unsern Häfen segeln, aber mit ihren Ladungen nicht daselbst wieder einlaufen. Es wird kein Mittel geben, dem Verbot der letztern Bill auszuweichen und man darf gar keine Nachsicht erwarten. Nach den sichersten Erkundigungen, die ich habe einziehen können, ist die Regierung entschlossen, den politischen Kampf zu beendigen u. auf die Entscheidung der streitigen Puncte lebhaft zu bestehen. Ihr habt also alle Verantwortlichkeit auf euch, und es hängt von euch allein ab, zu sagen, ob ihr lieber Freundschaft und Handel behalten, oder sie gänzlich vernichten wollt.

Newyork, den 25. Febr.

Wir vernehmen von guter Hand, sagt der Nordfolk-Herald, daß Herr Brokholst Livingstone auf der Brigg der V. St., le Nautilus, als außerordentlicher Gesandter bei der Französischen Regierung nach Frankreich abgehen soll.

Vom 4. März. Letzten Sonnabend und gestern gieng das Gerücht, daß Massena einen Rückzug gemacht habe; allein nach näher angestellten Untersuchungen scheint es, daß diese Nachricht von keiner zuverläßigen Quelle herrühre.

London, vom 4. März.

Es sind 2 Felleisen von Anholt angekommen; sie melden die Nachricht von einer Veränderung in dem Rußischen Ministerio, welche Veränderung für England günstig ist.

Amsterdam, vom 9. März.

Das Journal des Departements der Rheinmündungen meldet, daß die Douanen-Direction dem Herrn Präfecten angezeigt habe, daß Korn aus diesem Departement nach Holland geführt werden dürfe; allein nur zu Lande und vermittelst Cautionsscheinen. Dem gemäß fällt der Preis des Brodts fortdauernd.

Warschau, vom 13. Febr.

Die Commissairs von Oesterreich, Sachsen und Rußland, denen die Bestimmung der Gränzen zwischen diesen drei Mächten übertragen war, haben ihre Arbeit beendigt, mithin ist alles, was diesen Gegenstand zwischen Rußland und dem Herzogthum betraf, definitiv regulirt.

Vermischte Nachrichten.

In Leipzig sind zwischen den adelichen und bürgerlichen Studenten Unruhen gewesen, wozu ein Adelicher die erste Veranlassung gegeben hatte.

Zu Lyon ist ein von Paris abgegangener Postwagen plötzlich in Brand gerathen. Eine kleine Kiste, die Phosphor enthielt, hat dieses Unglück veranlaßt. Der Postmeister in Paris, welcher solchen einem Apotheker in Genua zuschickte, muß den Schaden vergüten.

Zu Regensburg ist (nach dem Anschlagzettel) eine Zwergin von der kleinsten und niedlichsten Gattung angekommen. Sie ist 18 Jahr alt, 27 Zoll hoch, (8 Zoll kleiner als die bekannte Nanette Stokker) nicht größer als ein Kind von 2 Jahren, gut gebaut und wohl gewachsen. Sie ist aus dem Großherzogthum Baden gebürtig. Desgleichen ein kleiner Mann, Namens Akenheil, 37 Jahre alt, aus dem Schwarzwald, 36 Zoll hoch, und sehr geistreich.

In Osnabrück, Münster und andern Orten der drei neuen Departements, werden die Einwohner jetzt von französischen Commissarien beeidigt.

In dem Departement Donnersberg ist die Prämie für Arretirung widerspenstiger Conscribirten allgemein von 12 auf 25 Franks erhöht worden, um das Departement von den noch übrigen ungehorsamen Conscribirten zu reinigen.

Herr de la Haye, Divisionschef im westphälischen Kriegsministerium, giebt in seinem Handbuche über die Militair-Conscription, auf die Frage: „woher kommt es, daß die Bergleute schon seit alten Zeiten vom Soldatendienst befreit sind?" folgende Antwort: „weil diese Art des Kunstfleißes wenigstens eben so viele Stärke, Muth, Tugend, gute Sitten, Uebung und Ausdauer erfordert, als der Soldatenstand." Das Königreich Westphalen hat viele Bergleute, die auch von der Conscription befreit sind.

Im Distrikt Hannover sind 24,528 Franks zur Berichtigung der Civil-Pensionen für die 4 letzten Monate des vorigen Jahres angewiesen worden.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 15. März 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	55	54½
Seehandlungs-Obligations	54¾	54
Berliner Stadt-Obligations	46½	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{1}{12}$ u. $\frac{1}{2}$ St. à 5 pCt.	41¼	—
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{2}$ St. à 4½ pCt.	42½	—
detti detti in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	53½	—
detti detti Polln. Anth.	39	—
Ost-Preussische detti	54½	54
Pommersche detti	83	—
Chur- u. Neumärk. detti	79	—
Schlesische detti	78	—
Tresor-Scheine	89½	89

Bekanntmachung.

Die Pommersche ökonomische Gesellschaft, von dem Wunsche belebt, den Gewerbsfleiß, besondern in den geringern Classen ihrer Mitbürger zu ermuntern, hat in ihrer letzten Generalversammlung nachstehende Prämien-Vertheilung beschlossen:

1) Für denjenigen Landmann bäuerlichen Standes in Pommern, der das feinste, selbst gewebte, Stück Leinwand à 30 Berliner Ellen, der Gesellschaft bey der nächsten Generalversammlung den 12ten Julii d. J. vorlegen wird, eine Prämie von Zehn Thaler;

denen beyden nächsten Accessiten jedem eine Prämie von Fünf Thaler.

Ausserdem soll dasjenige Stück Leinwand, das die erste Prämie erhält, von der Gesellschaft angekauft werden.

Gelernte Professionisten sind von der Concurrenz ausgeschlossen, und die vorzuzeigende Leinwand muß in einen Kamm von wenigstens 40 Gebind gewebt seyn.

2) Für diejenigen beyden Landleute bäuerlichen Standes, und Schulhalter, in Pommern, welche den 12ten Julii 1814 die mehresten unter ihrer Aufsicht durchgewinterten Bienenstöcke in Kasten nachweisen werden, jedem eine Prämie von Zehn Thaler.

In Auftrag der Gesellschaft bringt die unterzeichnete Direction diese Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Wunsch, daß sich viele Bewerber zu den festgesetzten Prämien in den bestimmten Terminen melden mögen. Cöslin den 1sten März 1811.

v. Dewitz. v. Zastrow.

Die brandige Lungenentzündung des Rindviehes, ihre Ursachen und Heilung!

Eine Abhandlung von dem Doctor Rose'rus zu Pyritz.

Diese kleine Schrift beschreibt die Thierkrankheit so deutlich, daß sie nicht zu verkennen ist, und das Heilverfahren ist so genau bestimmt, daß nur Nachläßigkeit allein den glücklichen Ausgang stört. Bis jetzt wurde diese Krankheit des Rindviehes als unheilbar geachtet und häufig als Rinderpest ausgeschrieen; bei dem denkenden Publico wird also schon dies den Werth der Abhandlung bestimmen, daß bessere Ansichten und Hoffnungen hier aufgestellt sind. Sie ist bei dem Kaufmann Hrn. Rose'rus in Stettin für 16 Gr. Courant zu haben.

Entbindungen.

Am 14ten d. M. ward meine Frau glücklich von zwey Söhnen entbunden. Stargard den 15ten März 1811.

v. d. Lühe,
Hauptmann ausser Diensten.

Die heute Abends 6 Uhr erfolgte Entbindung meiner Frau — geborne Weinreich — von einem gesunden Jungen, zeige ich theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an. Stettin am 19ten März 1811.

Der Kaufmann Justus Weber.

Todesfälle.

Die Hand des Schicksals traf mich gestern hart — ich und meine 3 unmündigen Kinder verlohren an dem Ober-Landesgerichtsrath Oelschläger, in seinem 39sten kraftvollen Lebensjahre, ihren liebevollen Gatten und Vater, das thätige — auch das gesellige Leben einen für beydes ganz geschafnen, rechtlichen Mann.

Die nachgebliebene Wittwe:
Friederike Louise Oelschläger,
geb. Schleich.

Stettin am 15ten März 1811.

Nach vielen Leiden starb heute Nachmittag um 2 Uhr, im 53sten Jahre seines thätigen und rechtschaffenen Lebens, mein mir unvergeßlicher Gatte und unser liebevoller Vater, der Kaufmann Friedr. Conr. Schröder, an den Folgen der Brustwassersucht. Unser Schmerz ist sehr groß und wir beweinen unsern unersetzlichen Verlust. Nichts kann uns trösten als eine dereinstige Wiedervereinigung und das Gefühl, daß viele seiner Freunde mit uns den Verlust dieses redlichen Mannes bedauern. Wir machen dieses allen unsern Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, hiermit bekannt. Stettin den 18. März 1811.

Wittwe Schröder, geb. Sucker
und sämtliche Kinder.

Den resp. Handlungs-Freunden des Verstorbenen zeige ich zugleich hierdurch an, daß die Handlung unverändert und unter der bisherigen Firma von Friedrich Conrad Schröder, bei ungetheiltem Fond fortgesetzt wird; ich schmeichle mir ganz das bisherige Zutrauen zu erhalten.

Wittwe Schröder.

Danksagung.

Allen verehrten Gliedern, der verschiedenen hiesigen Königl. Behörden, welche die Güte hatten, Theil an der Auszeichnung zu nehmen, die der Hülle meines Gatten wiederfahren, indem sie der Gruft übergeben wurde — meinen innigsten Dank dafür. Das Andenken an dieselbe wird mir einst theuer seyn, indem es in diesen Tagen des herbesten Schmerzes die Größe des Verlustes mich noch tiefer empfinden lassen muß. Friederike Oelschläger,

geborne Schleich.

Publikandum.

Da die Gesetze, durch die, unter öffentlicher Autorität erscheinende, Gesetzsammlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, und es mithin einer besondern Zufertigung derselben von Seiten der vorgesetzten Behörden an die ihnen untergeordneten, nicht bedarf; so werden die Landes-Justiz-Kollegia und sämmtliche Untergerichte hierdurch angewiesen, jedes Stück der neuen Gesetzsammlung, ohne eine solche Kommunikation abzuwarten, sogleich bei sich zum Vortrage zu bringen, das Nöthige darauf zu verfügen und sich darnach zu achten. Berlin den 9ten Februar 1811.

Der Justizminister von Kircheisen.

Hausverkauf in Stettin.

Auf den Antrag einer eingetragenen Gläubigerin, ist die Fortsetzung der Subhastation des auf der hiesigen Schiffsbau-Lastadie belegenen, im Hypothekenbuch des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts sub No. 73. der Herrenfreiheit eingetragenen, dem Seegelmacher Samuel

Dittmer zugehörigen Wohnhauses verfügt und ein anderweitiger Licitationstermin auf den 1. May d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht, vor dem Hrn. Ober-Landesgerichts-Assessor Baron von Kottwitz angesetzt worden. Dieses und das gedachtes Wohnhaus, wovon die jährlichen Abgaben 7 Rt. 10 Gr. 8 Pf. betragen, nach der davon aufgenommenen, auf dem Königl. Ober-Landesgericht angeschlagenen Taxe, auf 1540 Rthlr. gewürdigt, auch dafür bereits 1540 Rthlr. geboten worden sind, wird den Kaufluſtigen mit der Nachricht bekannt gemacht, daß auf alle nach dem Bietungstermine noch eingehenden Gebote, keine Rücksicht genommen, sondern dem Meistbietenden dies Wohnhaus mit seinen Pertinenzien und Gerechtigkeiten, gegen ein annehmliches Gebot sogleich wird zugeschlagen werden. Stettin den 4. März 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Domainen-Veräusserung.

Der Verfügung der Königl. Preuß. Regierung von Pommern gemäß, soll ein zum Mühlenbecker Revier Amts Colbatz gehöriges, nahe bey dem Dorfe Binow belegenes Forststück, im Wege der öffentlichen Licitation verkauft oder vererbpachtet werden. Das Grundstück enthält 113 Magdeburgsche Morgen 30 Quadratruthen und ist mit Eichen und Büchen bestanden. Der Ertrag des Grundes und Bodens ist auf 75 Rthlr. 10 Gr. 8 Pf., der Werth des Holzes auf 4806 Rthlr. 10 Gr. abgeschätzt. Zur Annahme des Gebots, welches auf Grund und Boden und Holz zusammen zu richten ist, hat der unterschriebene Commissarius einen Termin auf den 31en April d. J., Vormittags um Zehn Uhr, auf dem Justizamte zu Colbatz angesetzt, und können die Licitationsbedingungen, so wie die Taxe und der Vermessungsplan bey dem Commissarius eingesehen werden. Colbatz den 25. Febr. 1811

Dönniges.

Holzverkauf.

Es soll in der Wildenbruchschen Forst ein bedeutendes Quantum geschlagenen eichenen Brennholzes zu dem Preise von 1 Rthlr 8 Gr. incl. Stammgeld, ganz in Münze pro Klafter verkauft werden. Kaufliebhaber können sich bei dem Oberförster Türck zu Wildenbruch melden, welcher angewiesen worden, jede beliebige Quantität sogleich gegen Bezahlung verabfolgen zu lassen. Schwedt den 1sten März 1811. Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Es soll in Termino den 22sten April c. im Forsthause zu Grammentin, Amts Verchen, von einigen Forst-Abschnitten, des Königl Grammentinschen Reviers, welche in 9 besonderen Parcelen bestehen, verschiedenes eichen und büchen Nutz- auch Brennholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Kaufliebhaber können sich vorher die zum Verkauf bestimmten Kabeln von den Revierforstbedienten anweisen lassen, selbige in Augenschein nehmen, und haben bey annehmlichen Gebot den Zuschlag, bis auf höhere Approbation, zu gewärtigen. Forsthaus Grammentin den 16ten März 1811.

Der Königl. Oberforstmeister Matthiaß.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht: daß sich bey dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Maurermeisters Johann Gottlieb Schuhmacher, eine Insufficienz ergeben, sich aber nur seine einzige Tochter, verehelichte Wolckening, als bekannte Gläubigerin nachdem sie sich der Erbschaft auf ihren väterlichen Nachlaß entsagt, mit einer Forderung von 180 Rthlr. 8 Gr. 4½ Pf. gemeldet, und daß auf diese ihre Forderung die ganze aus dem Nachlaß des ꝛc Schumacher gelösete Summe mit 16 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf. ausgezahlt werden soll. Belgard den 8ten März 1811.

Königl. Preuß Stadtgericht.

Bekanntmachung

Ein über seinen Lebenswandel und seine Geschicklichkeit mit guten Attesten versehener Hauszimmermann kann hieselbst sein gutes Auskommen erwarten. Ueckermünde den 14ten März 1811. Der Magistrat.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Am 26sten März dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Pencun auf dem Pfarr-Ackerhofe, Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Acker- und Hausgeräth, Kupfer, Betten und Leinen, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Stettin den 23 Februar 1811.

Gräflich von Hacke-Pencunsches Burggericht.

Am 27sten März Morgens um 9 Uhr sollen in Nadrense, zwischen Stettin und Pencun belegen, 3 Pferde, 4 Ochsen, eine Kuh, Wagen, Acker- und Hausgeräth, imgleichen einige Schweine, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in dem Hofe des Bauer Martin Hartmann, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden Pencun den 15ten März 1811. Suckow, Justitiarius.

Es soll der Nachlaß des verstorbenen Arrendatoris Martin Gottlieb Dübell zu Zwirnitz, als: Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leinen, Betten, allerhand Hausgeräth, Wagen und Geschirr, Pferde, 5 paar Ochsen, 8 Kühe, mehrere Stärken und Schweine, so wie auch Korn, in Termino den 1sten May d. J. und folgenden Tagen. Vormittags 9 Uhr, in der Pächterwohnung zu Zwirnitz, per modum auctionis, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden, und werden Kauflustige dazu hiedurch eingeladen. Belgard den 7ten März 1811. Adeliche v. Borckesche Patrimonial-Gerichte zu Zwirnitz.

Auction zu Barth im schwedischen Pommern.

Am Montage den 22sten April d. J. und folgenden Tagen, wird auf dem Rathhause hieselbst in öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung in Pommersch Courant, verkauft werden:

Eine Parthey Flachs in Matten über 300 Schiffpfund; circa 120 Schiffpfund Flachsheede, und eine Quantität Roßhaare; alles in Cavelingen von verschiedener Schwere.

Diese Güter sind, aus dem im December 1809 auf dem Dorfer Orte gestrandeten, und von Narva nach Rotterdam bestimmten Hamburger Barckschiff Seenymphe, Capitain Heinrich Peter Jens, geborgen worden, und nicht beschädigt. Barth im Schwedischen Pommern den 4ten März 1811. J. A. Rodbertus.

Zu verpachten.

Auf hohen Befehl der Königl. Regierung von Pommern sollen die der hiesigen Nicolaikirche gehörigen Hufen Landes, auf 3 oder auch 6 Jahre, am 26sten März d. J., Vormittags 9 Uhr, hier auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen erfährt man von dem Superintendenten oder von denen Provisoren gedachter Kirche. Greiffenhagen den 16. März 1811.

Das Vorwerk Blockhaus, Arnswaldschen Kreises, unweit Reetz, soll von Johanni c. ab, auf 3 Jahre an den Meist- und Bestbietenden, welcher in Termino licitationis eine baare Caution von 100 Rthlr. in Courant zu bestellen im Stande ist, verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin ein für allemal auf den 25sten April d. J. zu Blockhaus angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiedurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in gedachtem Termin Pachtanschlag und Bedingungen bekannt gemacht werden sollen. Neuwedell den 13ten März 1811.

Wedell.

60 Hühe sollen zum 1sten May d. J. zu Stuthoff verpachtet werden. Pachtliebhaber können sich dieserhalb auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst melden und die nähern Bedingungen erfahren. Stuthoff bey Alt-Damm den 3. März 1811. v. Legat, geb. v. Grumbkow.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Französischen Colonie-Gerichts, sollen am 23sten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Pelzerstraße in dem Hause des Herrn von Essen No. 801. 295½ Schock weisse schlesische Leinewand, zur Heydenschen Curatelmasse gehörend, in Theilen von 42 Schock, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 8ten März 1811.

Roussel,
Vigore Commissionis.

Am 23sten März, Vormittags um Elf Uhr, sollen in der großen Ritterstraße No. 1178 zwey Ackerpferde an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 9ten März 1811.

Das zur Concoursmasse der Wittwe des Kaufmann Friedrichs gehörige Waarenlager, bestehend in verschiedenen seidenen Zeug, Kattun, Leinen und andere Waaren, imgleichen das Mobiliarvermögen an Silber, Uhren, Betten und allerlei Hausgeräth, nebst 2 Marktbuden, soll in dem Hause des Kaufmann Bicker in der Reifschlägerstraße No. 130, am 25. März d. J. und den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, durch den Hrn. Raths-anwald Dieckhoff öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 11ten Februar 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nach dem mir von dem Königl. Ober-Landesgericht ertheilten Auftrage werde ich mehrere, der Frau von Enckevorth zugehörige, vorzüglich gute Effecten, als: ein Medaillon mit Brillanten, silberne Eßlöffel, Messer und Gabeln, dergleichen Spielleuchter, Tischzeug und Betten, Stutzuhr, Feuermaschine, Sopha, Bücherspind, Tische, porcellaine Tassen, Gläser, Kessel und eine Parthey Bücher, auch eine Seehandlungs-Obligation, am 27sten März dieses Jahres, und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Logis der Frau von Enckevorth, kleine Dohmstraße No. 772, in dem Meyerschen Hause abgehalten; welches ich hiedurch allen Kauflustigen bekannt mache. Stettin den 18ten März 1811. Zitelmann jun.,
Commissarius.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Französischen Colonie-Gerichts, soll den 2ten April dieses Jahres und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, auf der großen Lastadie, in dem Lohgerbermeister Göthelschen Hause No. 165, das zu dessen Concursmasse gehörende Mobiliarvermögen, als: Glas, irdenes Zeug, Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Leinenzeug und Betten, wie auch Lohgerberwaaren, von Kalbs-, Ziegen-, Schweins- und Hundsfelle, Kubleder, ungefähr 3000 Lohkuchen und Handwerkszeug, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 19ten März 1811. Roussel. Vigore Commissionis.

Am 3ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Kellerey des am Roßmarkt unter No. 721 gelegenen Hauses verschiedene alte, schwere und mittle Franzweine, einige Reste Frontignac und Ximenes, und demnächst in dem Keller des in der großen Domstraße unter No. 666 gelegenen Hauses mehrere Ohme alter und mittler Rheinwein, einige Oxhofte Franzwein, verschiedene Sorten feiner und mittel Medoque, 2 Oxhofte Burgunder und 2 Oxhofte Ofener, wie auch diverse leere Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 19ten März 1811. Dieckhoff.

Auction über 1 Parthei Cichorien circa 6000 Pfund, Freitag den 29. März Nachmittags 2 Uhr, in der großen Wollweberstraße No. 589.

Auction über circa 150 Oxhoft diverse Sorten weiße und rothe Bordeaux-Weine, den 2ten April Nachmittags um 2 Uhr in der Oderstraße No. 71.

Bekanntmachung.

Die am 2ten April im Hause No. 1150 auf dem Klosterhofe anstehende Auction, wird auf den 22sten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, verlegt, und kommen dann noch gute Betten und eine große Badewanne vor.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Matten, Malz, Steinkohlen, Kleye, Grütze, Stärke, Asche, Eisen, Hafer, Gerste und Roggen, bey
H. D. Ackermann.

Guter Rigaer Säe-Leinsaamen, von der vorletzten Erndte, ist billigst à 12 Rthlr. Pr. Crt. per Tonne, und auch Scheffelweise zu haben, bey Dreher und Herwig,
Schuhstrasse No. 143.

Trockenes 3füßiges büchen, eichen und fichten Brennholz bis vor die Thür geliefert, gepreßten russis. Caviar à Pfd. 1 Rthlr. 6 Gr. Courant, kleiner ganz frischer Berger Hering à Pfd. 2 Rthlr. Cour., Edammerkäse à Pfd. 8 Gr. Cour., Rumm à 4 Bout. 1 Rthlr. 4 Gr. Cour., ächten alten Franzbrandtwein à Quart 1 Rthlr. Cour. ohne Bout., feine Capern à Glas 1 Rthlr. Cour., Sago à Pfd. 8 Gr. Cour., Reismehl und Reisgries à Pfd. 5 Gr. Cour., ächte holl. Perlgraupen feine à Pfd. 5 Gr., mittel 4½ Gr. Cour. bey seel. G. Kruse Wittwe.

Besten Limburger, wie auch grünen Schweitzer- und Süßmilchkäse, frische Sardellen und Castanien bey
Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Frischer Holländischer rother und weißer Kleesaamen, Franz. Lucern, Raygraß, Esparcette, Runkelrüben, Akazien und Tabackssaamen, von vorzüglicher Güte und billigsten Preisen, bey
Wilhelm Pfarr,
Mönchenstraße No. 596.

Theer, Schiffspech, Thran, weiße Seife, fichtene Decksplanken, Tischlerbretter, Dachlatten und Viertelholz bey
Dieckhoff & Grotjohann in Stettin.

Ein dreitzgelessigter Wagen mit verdecktem Stuhl, Rücksitz und Pritsche ist zu verkaufen No. 441 auf dem Jacobi-Kirchhofe.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem zum Hause No. 7 in der Oderstraße gehörigen Speicher am Bollwerk, ist eine gute Remise zum 1sten April zu vermiethen.

Für einen einzelnen Herrn ist in einer guten Gegend der Unterstadt ein Quartier von einigen Stuben und sonst nöthigem Gelaß zu haben; worüber die Zeitungs-Expedition nähere Auskunft geben wird.

Der unterste und der 5te Boden meines Speichers am Wasser in der großen Oderstraße No. 9 ist zu vermiethen.
Carl Engelbrecht.

Ein sehr gutes Fortepiano, welches sogleich zu vermiethen steht, ist zu erfragen auf dem Rödenberg No. 262.

Zum 1sten May sind auf der Schiffsbau-Lastadie No. 33 mehrere Wohnungen und ein Garten zu vermiethen.

In der Rosenstraße No. 257 sind täglich Pferde und Wagen zum Spazierenfahren, und auch zum Reisen zu bekommen. Stettin den 10ten März 1811. Buth.

Bekanntmachungen.

Meine Niederlage ist wiederum versehen, mit allen Sorten modernen Strohhüthen für Damen und Kinder, Blumen, Guirlanden, Damenputz nach dem neuesten Geschmack, Fabricate von Caldarisch Erz, bestehend in allem was in Gold und Silber gearbeitet werden kann, wie auch ein Assortiment von ganz modernen seidenen Bändern, zu den bestimmten Fabrik-Preisen bey
W. Frauendorff,
am Heumarkt bei den Herrn Braumüller
No. 137.

Ich habe aus einer französischen Fabrike eine Niederlage der modernsten Strohhüthe erhalten; welches ich meinen Handlungsfreunden bey der vielen Nachfrage nach derselben hiemit ergebenst anzeige, und solche ihnen zu dem Fabrikpreise offerire. Stettin den 21sten März 1811.
C. L. Diedrich.

Einem resp. Publiko gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich einen gründlichen Unterricht im Schneidern seit den 1sten October v. J. angefangen habe, und denselben mit den größten Fleiß fortsetzen werde. Wer die Vorzüge des männlichen Unterrichts kennt, wird auch mir sein Zutrauen nicht versagen, um welches ich ergebenst bitte. Auf Verlangen können sie auch zugleich Stickstunden bey mir erhalten. Bitte ergebenst sich dieserhalb bey mir in der großen Oderstraße No. 20 zu melden. Stettin den 19ten März 1811.
Lorenz, Damenkleidermacher.

Wir haben uns veranlaßt gefunden, bey dem theuren Preis des Indischen Caffées, und um den Verbrauch desselben zu verringern, die Zubereitung unsers Cichoriens seit einiger Zeit mit der allergrößten Accuratesse betreiben zu lassen, und auch zu gleicher Zeit Mittel angewandt, den ihm in der Natur eigen, scharfen und etwas bittern Geschmack zu mildern, um demselben den wirklichen Caffée ähnlicher zu machen. Daß ganz reiner Cichorien eins dem Caffée ähnlichst kommendes Surrogat ist, ist nicht zu läugnen, nur berücksichtigte man bisher mehr einen billigen Preis, als die extra gute Qualität der Waare. Ausser obiges Fabrikat empfehlen wir auch zugleich unser Schrodt, dessen Vorzüge bereits bekannt sind. Genthin den 10. Febr. 1811.
Pieschel & Comp.

Eltern, die ihre Kinder im Rechnen unterrichten lassen wollen, belieben sich gefälligst im Hause No. 1088. in der Hünerbeinstraße zu melden. Stettin den 11. März 1811.

Ein junger Mensch von guten Eltern, der im Schreiben und Rechnen geübt, wird zu Ostern in einer Materialhandlung als Lehrling gesucht; nähere Nachricht in der Pommerschen Zeitungs-Expedition hieselbst. Stettin den 12. März 1811.

Es wird seit einiger Zeit eine porcellaine Pfeife in einem Hause in der Frauenstraße vermißt, solche ist wahrscheinlich auf den Hausfluhr oder Hof stehen geblieben. Sie hat ein langes schwarzes Rohr. Der Kopf und Abguß sind von egaler dunkelblauer Farbe, vorn auf den Kopf ist eine Vingette wo herum steht: Dein Schutzgeist kränze deine Tage, unten an den Abguß ist ebenfalls ein Medaillon, worauf steht: Andenken am 2ten Februar 1810 von J. F. Fischer. Wer solche an sich genommen, oder nachweisen kann, beliebe sich in der Zeitungs-Expedition zu melden, der erhält Drey Thaler Courant Douceur.

Da ich vom 1sten März meine Pfandgeschäfte niedergelegt habe; so fordere ich alle diejenigen auf, die persönlich oder durch Pfandträger Pfänder bey mir haben, solche bis zum 1sten Julii d. J. einzulösen, was bis dahin übrig bleibt, werde ich dem Gericht übergeben. Stettin den 18ten März 1811.
Wittwe Webern.

Es sind 150 Schock Dachrohr und 20 Schock Gipsrohr in Grabow beim Pächter Steingübel zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

Trockene besäumte fichtene Decksplanken 2 à $2\frac{1}{2}$ Zoll dick, 40 bis 60 Fuß lang, trockene besäumte fichtene Bodendielen $1\frac{1}{4}$ à $1\frac{1}{2}$ Zoll dick, 40 bis 60 Fuß lang, fichtene Schaalen 1 à 3 Zoll dick, 40 bis 60 Fuß lang, fichtene Viertelhölzer 4 à 6 Zoll dick, schadhafte Sparren und Bohlhölzer 9 à 11 Zoll dick, 40 Fuß lang, behauene Schiffsmasten 55 à 70 Fuß lang, 15 à 18 Zoll im Fisch, sind jederzeit bey mir zu haben. Stettin den 15ten März 1811.
Carl Engelbrecht.